

2. Tagung des 1. Landesparteitages der Partei DIE LINKE. Thüringen

Sömmerda, 25. und 26. 10. 2008

Liebe Genossinnen und Genossen, werte Gäste,

ich darf Sie im Namen des Sömmerdaer Kreisverbandes recht herzlich zur 2. Tagung des 1. Landesparteitages der Thüringer LINKEN im Sömmerdaer Volkshaus begrüßen. Es sind heute zahlreiche Ehrengäste unter uns, die ich gerne einzeln benennen möchte:

Ein herzliches Willkommen an Jürgen Schlutter, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei und an Wolfgang Gäbler, ebenfalls von der GdP Thüringen. Ich begrüße Horst Wiesemann, Vorsitzender der GBM Thüringen. Ebenfalls willkommen: Gerd Beck, Vorsitzender von OWUS Thüringen, Herrn Wolfgang Langner, BRH Thüringen. Und von der DKP Thüringen Toni-Köhler Terz. Herzlich Willkommen Hans-Herrmann Hoffmann, Vorsitzender Thali Thüringen.

Ich begrüße alle Kolleginnen und Kollegen des Deutschen Bundestages, also alle Abgeordneten des Thüringer Landtages, der Kreistage und der Stadträte Thüringens – ein herzliches Willkommen.

Liebe Genossinnen und Genossen, werte Gäste,
große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der Blick ist auf das Wahljahr 2009 gerichtet und damit alles, zumindest nach unseren eigenen Vorstellungen, für uns von Erfolg gekrönt sein möge, dafür soll auf diesem Parteitag der Weg geebnet werden.

Außer der Bundestagswahl, diese eine Einschränkung sei mir gestattet, im Wahljahr 2002 hatten bisher alle Landesparteitage, und das waren nicht wenige hier in Sömmerda, die hier im Sömmerdaer Volkshaus stattgefunden haben, den Grundstein für positive Wahlergebnisse gelegt. Das, liebe Genossinnen und Genossen, ist Verpflichtung, auch für den heutigen und morgigen Tag.

Dieser Parteitag wird neben dem Rahmenkommunalwahlprogramm mit der Ausrichtung „DIE LINKE. – Sozial und solidarisch und mit Mut zur Veränderung“ der Wahlstrategie für das Wahljahr 2009 und der Einbringung des Regierungsprogramms für die Landtagswahl 2009, dessen bin ich mir auch sicher, die richtige Weichenstellung vornehmen. Unser Kreisverband ist mit 170 Mitgliedern im Landesmaßstab – ich betone das auch - noch der kleinste. Aber die Ergebnisse, die wir, und das sage ich auch mit stolz, politisch umsetzen konnten, ließen selbst auf Bundesebene unserer Partei aufhorchen.

Nicht zuletzt können wir seit der Kommunalwahl 2004 und der Bürgermeister- und Landratswahl 2006 auf eine Stadtfraktion verweisen, welche selbst lernen musste, mit einer eigenen absoluten Mehrheit umzugehen.

Ihr könnte mir glauben, liebe Genossinnen und Genossen, auch bei uns ein durchaus nicht immer einfacher Prozess. Aber trotz widriger Rahmenbedingungen durch Bundes- und Landespolitik gestalten wir hier vor Ort Politik mit und für die Bürgerinnen und Bürger mit Erfolg und sind nicht der von der CDU ausgerufene Investorenschreck, sondern – ich denke - das Gegenteil ist der Fall hier in Sömmerda.

Wir sind diejenigen, die um den Standort als Computer- und Autozuliefererindustrie, verbunden mit Hunderten Arbeitsplätzen, kämpfen, weil wir wissen, dass eben auch in den nächsten Tagen und Wochen die Finanzkrise sich massiv hier in unserer Region niederschlagen wird.

Liebe Genossinnen und Genossen, es hat sich gelohnt, im Landkreis Sömmerda mit seinen rund 77.000 Einwohnern, seinen 55 Gemeinden und 6 Städten, damals rund 150 Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag und die Gemeinderäte aufzustellen und die Strategie der offenen Listen bewährten sich allein durch die Tatsache, dass 70 Bewerberinnen und Bewerber damals parteilos waren.

Heute ist dies nicht mehr so der Fall, weil wir auch daran gearbeitet haben. Ich denke, auch das kann sich sehen lassen. Die Ergebnisse sind für uns Verpflichtung, inhaltlich und personell weiter mit Blick auf 2009 zuzulegen

und die jetzigen Listen für die Kreistags- und Stadtratswahlen, dass kann ich auch mit Fug und Recht behaupten, sind bereits gut gefüllt.

Ich denke, der Parteitag kann und wird uns als Kreisverband dazu weiter motivieren, selbst wenn die „Junge Union“, ein Beispiel hatten wir heute hier und vor 14 Tagen haben sie hier in diesem Raum getagt, die „Junge Union“ Thüringens, mit einer selbst ernannten Guerillaarmee den Kreuzzug gegen Bodo Ramelow und uns als LINKE eröffnet hat.

Wir wollen Euch auf diesem Parteitag gute Ratgeber und Gastgeber sein, beste Rahmenbedingungen bieten, damit die Wahlkampflobby Fahrt aufnimmt und den richtigen Kurs hält. Dazu wünsche ich uns gemeinsam den Willen, die Durchsetzungskraft und den damit verbundenen Erfolg für die 2.Tagung des 1. Landesparteitages der LINKEN, den ich hiermit für eröffnet erkläre.